



Teamleitung Beratung

Veronica Ullrich 06123 - 9058-28

veronica.ullrich@rpda.hessen.de

Integrierter Weinbau:
Ökologischer Weinbau:

Bernd Neckerauer 06123 - 9058-42
Eva Dingeldey 06123 - 9058-16

bernd.neckerauer@rpda.hessen.de
eva.dingeldey@rpda.hessen.de

Kellerwirtschaft:
Abonnement:

Theresa Lenz 06123 - 9058-15
Laura Kaufmann 06123 - 9058-17

theresa.lenz@rpda.hessen.de
laura.kaufmann@rpda.hessen.de

Tel. Ansagedienst Rebschutz:

Rheingau 06123 - 9058-11
Hess. Bergstraße 06123 - 9058-30

Integrierter Weinbau

Nr. 05 - Hessische Bergstraße -

06.04.2022

Rebenentwicklung

In den letzten zwei Wochen ist die Natur sichtbar erwacht. Auch die Reben haben mit Ihrer Entwicklung begonnen. Das Blühen der Reben, welches letzte Woche bei frühlingshaften Temperaturen zu beobachten war, haben die Reben zwar wieder gestoppt, aber an den Knospen ist zu erkennen, dass die Reben aus der Winterruhe erwachen. Das Schwellen der Knospen ist deutlich zu sehen. Bei frühen Sorten haben wir sogar schon das Entwicklungsstadium BBCH 07 (Beginn des Knospenaufbruchs: grüne Triebspitzen werden sichtbar)

Sobald es nächste Woche wieder wärmer wird, ist an sonnigen Stellen mit einer zügigen Knospenentwicklung zu rechnen.

Bilder vom 05.04.2022



Riesling, Stemmler



Spätburgunder, Stemmler



Müller-Thurgau, Paulus



Riesling, Herrnberg



Spätburgunder, Herrnberg



Müller-Thurgau, Herrnberg

Es gibt aber auch schon weiter entwickelte Knospen:



St. Laurent, Stemmler



Dornfelder. Eckweg

Schadmilben

Vor allem in Junganlagen, in denen sich noch keine Raubmilbenpopulation aufbauen konnte, besteht eine erhöhte Gefahr durch Kräusel- und Blattgallmilben. Zurzeit ist es diesen Schädlingen zwar noch zu kalt, aber für die nächste Woche sind höhere Temperaturen gemeldet. Wenn Sie zur Bekämpfung den Einsatz eines Ölpräparates planen, so muss dies vor der Entfaltung des 1. Blattes erfolgen. In frühen Anlagen ist dieses Stadium bald erreicht. Zur Verfügung stehen die Mittel **Micula** (8 l / ha) und **Para Sommer** (4 l / ha). Das einzige Netzschwefelpräparat, welches eine Zulassung gegen Kräusel- und Blattgallmilbe hat ist **Thiovit Jet** (3,6 kg / ha). Für die Bekämpfung der Wintereier der roten Spinne hat zusätzlich noch das Mittel **Promanal HP** (8 l / ha) eine Zulassung. Die Schadschwelle bei der roten Spinne liegt bei 50 Eier / Auge. Öle nicht mehr anwenden und nicht mit Netzschwefel mischen, sobald das erste Grün sichtbar wird. Es besteht dann eine erhöhte Verbrennungsgefahr. Ab diesem Zeitpunkt nur noch Netzschwefel verwenden. Dies erfolgt nach dem Austrieb automatisch als „Nebenwirkung“ bei den Ersten Behandlungen gegen Oidium mit Netzschwefel.

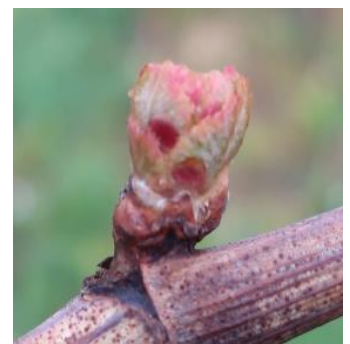
Frostige Nächte

Am letzten Wochenende hatten wir in den Hessischen Weinbaugebieten zum Teil kritische Temperaturen, die deutlich unter dem Nullpunkt lagen. Spitzenreiter war der Messwert der Station in Hochheim. Hier wurden in 2 m Höhe -3,4° C gemessen. Auf Höhe der Boglebe, was für uns Winzer entscheidender ist, waren es -4,3° C. Zum Glück sind die Knospen in diesem Bereich noch nicht so weit in Ihrer Entwicklung (BBCH 00 – 01). Somit sind zumindest am Montagmorgen keine Schäden erkennbar gewesen. Lagen die in der Entwicklung schon weiter sind (BBCH 01 – 03), wie zum Beispiel der Rüdesheimer Schlossberg, und frühe Weinberge an der Hessischen Bergstraße (siehe Bilder oben) hatten nicht so extreme Nachttemperaturen und sind augenscheinlich auch unbeschädigt geblieben. Da wir nur stichprobenartig die Flächen an der Bergstraße und im Rheingau überprüft haben, möchten wir es nicht komplett ausschließen, dass es an einzelnen Stellen zu Frostschäden an Knospen gekommen ist. Aber vor einen großflächigen Schaden sind wir wohl verschont geblieben. In der untenstehenden Tabelle haben wir die Minimaltemperaturen unserer Stationen aufgelistet. Die blauen Werte sind die Messwerte auf Höhe der Bogleben.

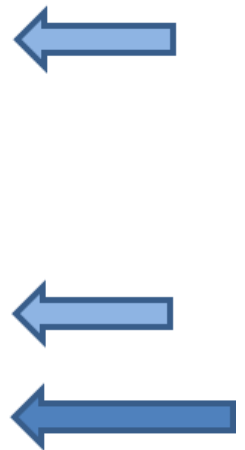


Hochheim direkt neben der Wetterstation (-4,3° C)

Es gibt Knospen, bei denen im Vergleich zu benachbarten Knospen eine leichte Verfärbung der äußeren Schuppen auffällt (Bild links). Bei diesen Knospen ist zu beobachten, ob diese wirklich geschädigt wurden, oder nicht. Dies betrifft aber nur sehr vereinzelt Knospen in diesem Weinberg.



Standort der Messstation	Tagesminimum der Lufttemperatur in 2 m Höhe [°C]			
	Tagesminimum in Höhe der Boglebe [°C]			
	01.04.2022	02.04.2022	03.04.2022	04.04.22*
Lorch	0.8	0.2	-1.9	-1.4
	0,6	0,0	-2,5	-2,6
Ehrenfels	0.6	0.2	-0.1	-0.5
Rüdesheim	0.4	-0.1	0.1	-1.4
Mäuerchen	0.4	0.1	-0.8	-2.1
	0,4	0,1	-1,1	-2,5
Hochschule	0.8	0.6	-1.0	-1.7
	0,7	0,5	-1,5	-2,3
Winkel	0.8	0.4	-1.6	-2.4
	0,5	0,2	-2,7	-3,6
Steinberg	0.3	-0.1	0.0	-1.6
Erbach	0.9	0.7	-1.3	-1.4
	0,7	0,5	-2,6	-1,9
Eltville	1,1	0,8	-0,4	-0,3
Frauenstein	0.0	-0.4	-2.0	-2.9
	-0,1	-1,5	-2,7	-3,6
Hochheim	0.3	-0.1	-2.0	-3.4
	0,2	0,0	-2,9	-4,3
Groß-Umstadt	-0.5	-1.1	-2.0	-1.2
	-0,7	-1,3	-3,1	-2,1
Zwingenberg	-0.3	-0.8	-0.6	0.1
	-0,3	-0,7	-0,9	-0,2
Heppenheim	0.0	-0.3	-0.6	-1.1
	0,1	-0,3	-0,9	-1,9
* Messwerte bis 04.04.22 12:00 Uhr				



Termine

Wir möchten auf folgenden Termin aufmerksam machen. Genaue Informationen und das Anmeldeformular entnehmen Sie bitte den Anhängen dieser Mitteilung.

Unterstock - Gerätevorführung
Unterstockbearbeitung im Steilhang, im Seitenhang, in der Flachlage
– wie stelle ich mein Gerät richtig ein?

Mittwoch, **20.April 2022**, 10:00 – 13:00 Uhr **Schloss Vollrads im Rheingau**

Umfrage

Europaweite Umfrage zu Forschung und Entwicklung

Sehr geehrte Trauben- und Weinerzeuger, der Klimawandel und eine sich ständig ändernde Dynamik der Märkte fordert ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit in der Produktion von Weinhilfsmitteln. Um den Klimawandel langfristig entgegenzutreten und sich im Weinbau in Richtung Kreislaufwirtschaft zu bewegen ist es erforderlich Prioritäten bei der Auswahl der Themenfelder zu setzen, damit innovative Firmen in diese investieren können, öffentliche Fördergelder richtig platziert werden und Ressourcen der Forschung effizient verteilt werden können. Zu diesem Zweck wurde die EPAWI – European Partnership for Auxiliary Wine industry Innovation (lässt sich übersetzen mit Europäische Partnerschaft für die Innovation in der Weinhilfsmittelindustrie) ins Leben gerufen. Die Organisation verfolgt das Ziel die Wettbewerbsfähigkeit und Autarkie der Lieferketten der Weinhilfsmittelindustrie zu stärken.

Im Rahmen dieses Projektes wurde eine Umfrage erstellt, die dabei helfen soll die dringendsten Bedürfnisse und Herausforderungen des Weinbaues in Europa und den Drittländern zu erkennen.

Wir würden Sie nun bitten, die EPAWI bei Ihrem Vorhaben zu unterstützen, indem Sie sich 15 Minuten Zeit zum Beantworten der Umfrage nehmen und Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen über die drängendsten Herausforderungen in der Trauben- und Weinerzeugung beizusteuern. Nutzen Sie hierzu den folgenden Link oder scannen Sie den untenstehenden EAN-Code mit Ihrem Handy, der Sie direkt zur Abfrage bringt.

An diesem EU-weiten Projekt werden sich 30.000 Kollegen aus allen weinbautreibenden Ländern beteiligen, was die Studie zu einer der größten in den letzten 10 Jahren macht.

Link zur Umfrage: <https://form.jotform.com/220791697102356>

Bei Fragen zur Umfrage wenden Sie sich bitte an:
Theresa Lenz, Kellerwirtschaftliche Beraterin



Tel. 06123/9058-15

Ihr Team im Dezernat Weinbau:

Team Beratung

Teamleitung: Veronica Ullrich
integrierter Weinbau: Bernd Neckerauer
ökologischer Weinbau: Eva Dingeldey

beratung-weinbau@rpda.hessen.de

veronica.ullrich@rpda.hessen.de

bernd.neckerauer@rpda.hessen.de

eva.dingeldey@rpda.hessen.de

Tel.: 06123-905828

Tel.: 06123-905842

Tel.: 06123-905816